

Tagespruch

Das Volk lebt nicht für die Wirtschaft, und die Wirtschaft existiert nicht für das Kapital, sondern das Kapital dient der Wirtschaft und die Wirtschaft dem Volk.

Grundproblem des völkischen Lebens

Der Reichsführer SS spricht zu den Auslandsdeutschen

Im Rahmen der VI. Reichstagung der Auslands-Organisation der NSDAP sprach in der Stuttgarter Gewerbehalle am Freitag, wie auch im vergangenen Jahr, der Reichsführer SS und Chef der Deutschen Volkzeit, Heinrich Himmler, zu tausenden auslandsdeutschen Männern und Frauen.

In einer fast zweistündigen, immer wieder von stürmischen Kundgebungen der Zustimmung und des Beifalles unterbrochenen Rede entwickelte er die Auffassung des Nationalsozialismus zu den Grundproblemen unseres völkischen Lebens. Er stellte seinen Ausführungen die Erkenntnis voran, daß es nicht angehe, wie man es früher getan habe, nur in einer Generation zu denken, nämlich der Lebenden. „Ein Volk, das Ahnen hat, hat Kinder“, stellte er unter stürmischer Zustimmung fest. „Ebenso wie ein Baum verdorren muß, wenn man ihm die Wurzel nimmt, geht ein Volk zugrunde, das nicht seine Vorfahren ehrt.“ Es gilt, die deutschen Menschen wieder hineinzustellen in den ewigen göttlichen Kreislauf von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, von Vergehen, Sein und Werden, von Ahnen, Lebenden und Enkeln.

An Hand der in der SS bereits mit bestem Erfolg durchgeführten und erprobten Maßnahmen und den daraus gemachten Erfahrungen entwickelt der Reichsführer SS die Wege der Volkserziehung, die einzuschlagen werden müssen, um auf allen Gebieten des öffentlichen und privaten Lebens Sauberkeit und Verantwortungsbewußtsein den deutschen Menschen als selbstverständlichen Lebensgrundsatz einzuführen. Mit Stolz konnte er in diesem Zusammenhang die Feststellung treffen, daß schon jetzt, dank der tatkräftigen Arbeit der nationalsozialistischen Staatsführung, die Kriminalität in Deutschland niedriger ist als irgendwo sonst in der Welt.

Mit innerer Aufgeschlossenheit und starker Anteilnahme hörten die Tausende auslandsdeutscher Männer und Frauen, die in vielen Teilen der Welt so oft erleben müssen, wie der Völklichkeit des Auslandes ein Zerrbild der wirklichen Verhältnisse in ihrer Heimat von böswilligen Kreisen vermittelt wird, aus dem Munde eines der Männer, die an hervorragender Stelle in der Staatsführung stehen, mit wachendem Verantwortungsgelübde die SS-Führung ebenso wie auch die anderen Gliederungen der Bewegung müdig und entschlossen daran gehen, alle Probleme zu lösen, die das Leben aufwirft, stets nur beherrscht von einem Grundgedanken: Unserem Volk zu dienen, seinen Fortbestand über die Jahrhunderte hinweg zu sichern und es einer glücklichen Zukunft entgegenzuführen.

Die Leistungssteigerung der Wirtschaft

Tag der Deutschen Wirtschaftswissenschaft 1938

Der Tag der Deutschen Wirtschaftswissenschaft 1938, den die Deutsche Wirtschaftswissenschaftliche Gesellschaft in Verbindung mit der Leipziger Herbstmesse vom 1. bis zum 3. September durchführt, wurde Donnerstag vormittag in der Aula der Universität feierlich eröffnet.

Nachdem in Vertretung des Rektors Professor Prof. Dr. Berke die Tagungsteilnehmer im Namen der Universität begrüßt hatte, gedachte die Versammlung ehrenvoll des im 45. Jahr verstorbenen Reichsamtleiters Dr. Adolf Wagner, Dozent an der Universität Berlin, Leiter des Schulungsamtes der Deutschen Arbeitsfront. Die Grüße und Wünsche des Reichsstatthalters und Gauleiters Rutschmann und der Sächsischen Landesregierung für einen erfolgreichen Verlauf der Tagung überbrachte der Staatsminister Le n k. Für die Wirtschaftskammer Sachsen sprach Präsident Wohlfahrt, Dresden.

Den Willkommensgruß der Reichsmessestadt entbot Bürgermeister Haake. Im Namen des Reichsamtes begrüßte Dr. K i e d e r s f ü h r den Entschluß der Gesellschaft, künftig ständig im Rahmen der Herbstmesse Sondernotagungen abzuhalten. Weiter ließ der Reichswalter des NS-Lehrerbundes, Gauleiter W ä s t l e r, der auch das wirtschaftliche Schulwesen betreut, Grüße und Wünsche übermitteln. Zum Schluß sprach der Rektor der Deutschen Universität Prag, Prof. Dr. S c h r a n k. Hierauf umriß der Leiter der Tagung die Ziele des diesjährigen Tages der Deutschen Wirtschaftswissenschaft, der das Leitmotiv „Die Leistungssteigerung der deutschen Wirtschaft“ trägt. Leipzig sei zum Tagungsort aus der Erkenntnis heraus bestimmt worden, daß gerade die Leipziger Messe das getreueste Spiegelbild des wirtschaftlichen Fortschritts ist und von der Leistungskraft deutscher Wirtschaftsgestaltung das bereicherte Zeugnis ablegt. Der sächsische Wirtschaftsraum biete das beste Beispiel dafür, welche ungeheuren Leistungen zähe Arbeit, unbegrenzter Wille von Generation zu Generation hervorbringen vermögen.

Der sächsische Minister für Wirtschaft und Arbeit, L e n k, behandelte sodann in eingehendem und ausschließlichen Ausführungen

„Sachsens Bedeutung in der deutschen Außenwirtschaft“

Der hervorragende Platz, so führte er u. a. aus, den unser Gau in der deutschen Außenwirtschaft einnimmt, ist das Ergebnis der geschichtlichen und strukturellen Entwicklung. Sachsens Exportarbeit ist so alt wie seine industrielle Entwicklung; nur im Gegenstand und in der Richtung hat sie sich gewandelt. Eine Vorkriegsschätzung bezifferte den sächsischen Exportanteil auf 25 v. H., d. h. auf etwa 2,5 Milliarden Reichsmark. Unzweifelhaft ist der sächsische Anteil gegenwärtig etwas niedriger als in normalen Zeiten, da die von Sachsen vornehmlich gelieferten Verbrauchsgüter von der Außenhandelskrumpehung und den Weltmarktschwemmungen stärker als Investitionsgüter betroffen worden sind. Gleichwohl muß nach wie vor mit einer bedeutenden Beteiligung Sachsens am deutschen Export gerechnet werden. Das stolze Wort: „Was die Welt braucht, liefert Sachsen!“ hat schon seine volle Berechtigung.

Neben der jährlichen Exportkraft steht der ungebrochene Exportwille, der an der Erhöhung der deutschen Gesamtausfuhr von 4,17 Milliarden RM im Jahre 1938 auf 5,91 Milliarden RM im Vorjahr einen guten Anteil hat, entfaltet doch von dieser namhaften Exportsteigerung der ganz überwiegende Teil auf Fertigwaren. Um die Ausfuhr sächsischer Erzeugnisse weiter zu steigern, ist neben einer unermüdblichen, auf Höchstleistungen ausgehenden Tätigkeit vor allem eine verstärkte Bearbeitung der Auslandsmärkte durch bestens geeignete Vertreter notwendig. Jedenfalls liegen für den Fortbestand der sächsischen Exportbetriebe keine Gefahrenmomente vor, wenigstens so lange nicht, als Qualitätsverbesserungen und technische Fortschritte gegeben sind und die Betriebe selbst immer wieder den Bedürfnissen der fremden Länder und Völker nachspüren. In diesem Zusammenhang wies der Minister auf die Notwendigkeit wirtschaftspsychologischer Erforschung fremder Märkte hin. Zum Schluß betonte er die Wichtigkeit der Leistungsgemeinschaft innerhalb der Betriebe neben der Arbeitsgemeinschaft aller am Export beteiligten Kreise.

Neben der Intensivierung der sächsischen Binnenmarktproduktion, neben der Belebung und Stärkung der Privatinitiative der sächsischen Wirtschaft sowie neben dem Streben nach sozialen Höchstleistungen in den Betrieben ist und bleibt das hehrste Ziel unserer sächsischen Wirtschaft die Gewinnung von Löhnen und die Erschließung neuer Ausland- und Absatzmärkte. Damit wahren wir am besten unsern alten Ruf: „Sachsen, die Weltkammer und der Exportgaul Deutschlands!“

Zum zweiten Vortrag sprach Staatssekretär K ö n i g s vom Reichsverkehrsministerium über

„Wasserstraßenpolitik im Großdeutschen Reich.“

Es sei ein Mangel des Bismarckschen Reichs gewesen, daß die Verwaltung und der Ausbau der Wasserstraßen bei den Bundesstaaten verblieben und nicht dem Reich übertragen worden sei. Die Weimarer Verfassung habe dem Reich formell die Vollmacht zur Bestimmung des Maßes und der Ziele der Wasserstraßenpolitik gegeben, habe sich tatsächlich aber nicht durchsetzen können. Erst die nationalsozialistische Regierung habe den Partikularismus auch auf dem Gebiet der Wasserstraßen überwunden.

Die Ziele der Reichswasserstraßenbaupolitik seien in drei Formeln zusammenzufassen. Es gelte einmal, die Wasserwege in Richtung auf die deutschen Seehäfen auszubauen, sodann die Grenzgebiete durch Anschluß an das deutsche Wasserstraßennetz zu stärken und schließlich die von der Natur gegebenen Flüsse durch Kanäle miteinander zu verbinden und damit die Flüsse zu einem Wasserstraßennetz zu erweitern. In den Ausbauten, welche unter das Ziel der Seehafenpolitik fielen, rechnete der Vortragende den Ausbau der Elbe, der Oder, der Weser und Werra, die Erweiterung des Dortmund-Ems-Kanals, die Vervollendung des Masurischen Kanals, den Südsüßel und den von den Bankestädten geforderten Santa-Kanal. Der Ausbau



Giela Kaverneier, Olympia-Siegerin im Diskuswurf. Vater Tobis-Olympia (3).

Olympia-Film I. Teil „Fest der Völker“ Schützenhaus-Lichtspiele Wilsdruff



Brust an Brust kämpfen der Japaner Son und Harper (England) im Marathonlauf über die gewaltige Strecke von 42 km.



Krüger (Deutschland), Zweite Siegerin im Speerwurf.

Nun haben auch die Wilsdruffer Sportfreunde Gelegenheit, das Fest der Völker 1936 in Berlin im Film nachzuerleben. Seit gestern Abend läuft der erste Teil des Meisterwerkes Leni Riefenstahls in den Schützenhaus-Lichtspielen. In allen deutschen Zeitungen ist über dieses Werk und seine geniale Gestalterin bereits viel Lobeswertes gesagt worden. Dennoch genügen nicht, die prächtigen mitreißenden Eindrücke gebührend zu würdigen, die sich dem Auge des Betrachters in gewaltiger Fülle bieten. Im ganzen gesehen ist dieser Film ein Meisterwerk der Kamerakunst und zugleich ein bezwingendes Epochenwerk zeitlicher Filmkunst. Der Film vermeidet bei aller Fülle sportlicher Eindrücke die bloße Aneinanderreihung von Geschehnissen. Über den wichtigsten Eindrücken von den klassischen Wettkämpfen der Sportler von 51 Nationen tragen Idee und Motiv des völkerverbindenden Olympiagedankens. Einem Beispiel von Kraft und Schönheit der Jugend gleicht der Eingangsteil des Filmwerkes. Die natürliche Schönheit, die naive Reinheit des vollendeten menschlichen Körpers wird zu einem unvergleichlichen Mysterium. Von den historischen Stätten des alten Hellas ziehen die prachtvollen Pantheon und Heroen der Antike vorüber. Der symbolische Diskuswerfer wird von dem Schwabenden und tanzenden, die

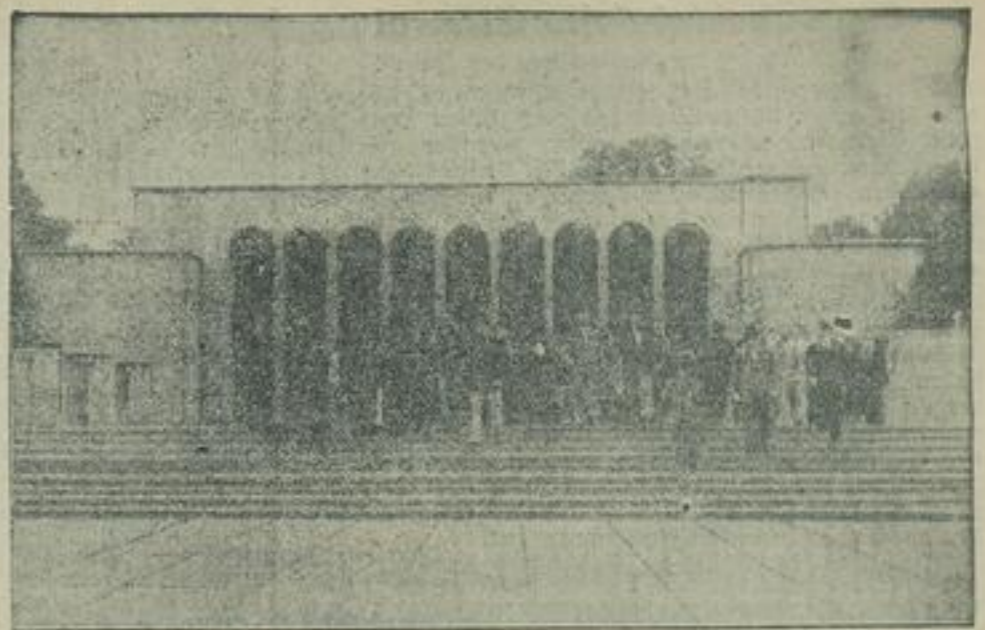
Sehnsucht nach Vollkommenheit verkörpernden Frauen abgelöst. Das olympische Feuer stammt aus dem Fackelträger vom uralten Altar aus Olympia durch sieben Länder nach Berlin tragen, wo es an den leuchtenden Tagen der XI. Olympischen Spiele 1936 über der Jugend und ihren Kämpfen leuchtete. Ein padendes Nachleben vermittelt sodann der Film über die feierliche Eröffnung der Spiele durch den Führer im Berliner Olympia-Stadion. Die Olympia-Glocke läutet. Aubi Osmaor spricht den olympischen Eid, der die Kämpfer und Kämpferinnen zu tapferem ethischen Ringen verpflichtet. Musik klingt auf dem Einzuge der Mannschaften der teilnehmenden Nationen. Unmittelbar darauf beginnen die Wettkämpfe für Leichtathletik. In mitreißender Spannung verfolgen wir das Laufen, Diskuswerfen, Hammerwerfen, Kugelstoßen, Hoch-, Weit- und Stabspringen. Prächtige lebhafte Gestalten kämpfen auf der Höhenbahn, auf dem Rasen, an den Wurz- und Springgruben um die Palmen Olympias. Ein bannendes Erleben sind auch die Kämpfe der Frauen. Sie sind getragen von höchstem sportlichem und nationalen Ehrgeiz, von lehrtem kämpferischen Einsatz. Die Zeitlupe verrät jede Leidenschaft, jede leidenschaftliche und anfeuernde Begeisterung der Völ-

ker durchtoben das Riesenstadion, daneben auch herbe Enttäuschung. Wir sehen den Führer und seine Umgebung, wie sie im Banne der Spiele stehen und vor Glüd strahlen, wenn das deutsche Siegesbanner hochsteigt. All den sportlichen Eindrücken und Höhepunkten kann sich kein Besucher verschließen. Gespannt verfolgt man die Phasen des 10.000-Meter-Laufes, die Entscheidung im kräftezermürdenden Stobhochsprung, das Mißgeschick unserer Frauen beim Staffellauf und vieles andere. Den Höhepunkt kämpferischen Einsatzes, zum dramatischen gesteigert, bringt am Schluß der 42 km lange Marathonlauf, den der Film als ein Heldentum der Ausdauer und des Siegeswillens dokumentiert. Noch nie zeigte ein Filmwerk größeres sportliches Geschehen, noch nie sah man ein Filmwerk derartig großartiger Struktur und innerer Wahrheit. Ein Dokument, das sich in ihm, zu dem das neue Deutschland Mittel und Vorbildungen schuf und darin sich und den Völkern der Welt ein bleibendes Erinnerung an grandioses Erleben schuf. Für jeden deutschen Volksgenossen ist es eine Ehrenpflicht, sich diesen Olympiafilme, dem nächste Woche der zweite Teil folgen wird, anzusehen. Die zahlreichen angelegten Vorführungen geben hinreichende Gelegenheit dazu.

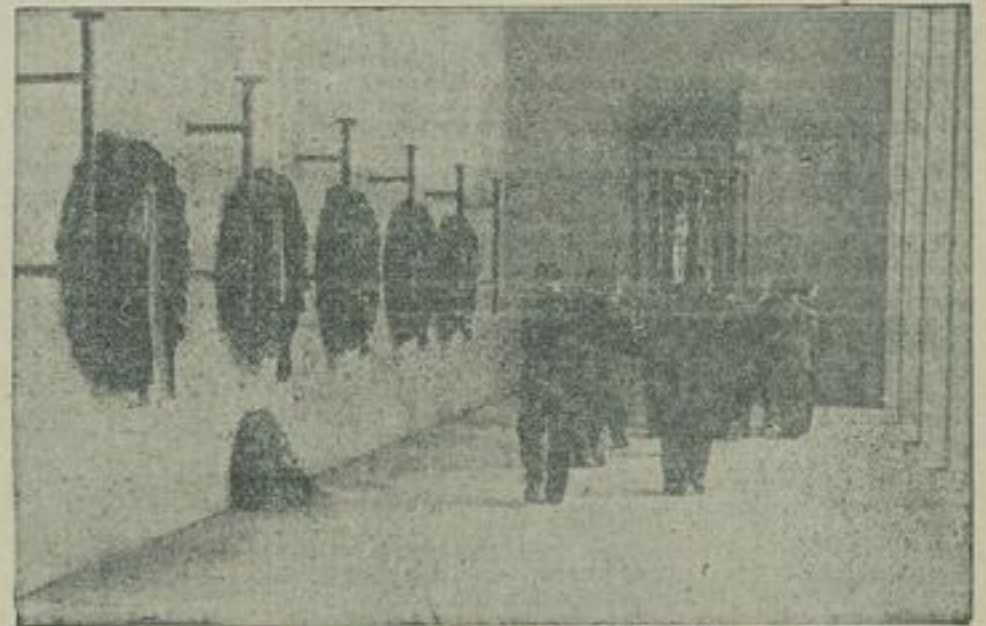
Zum Beginn des Reichsparteitages



Das schöne alte Nürnberg
Bild von der Sebalduskirche zur Burg. (Wagenborg-Archiv-M.)



Das Ehrenmal auf dem Reichsparteitagsgelände in Nürnberg.
Außenansicht. (Reichsfe-Wagenborg-M.)



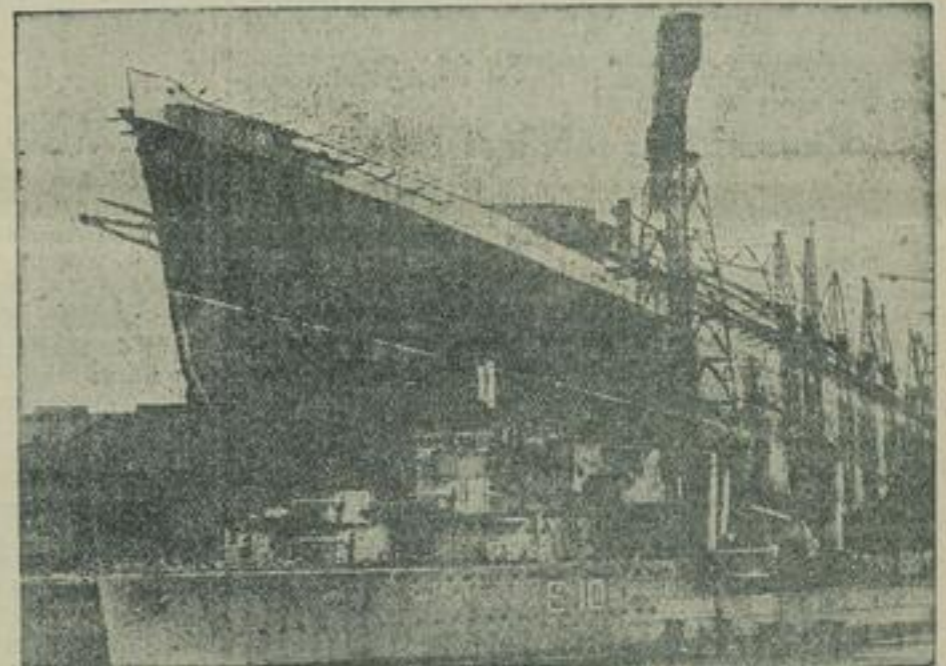
Das Ehrenmal auf dem Reichsparteitagsgelände in Nürnberg.
Innenansicht. (Reichsfe-Wagenborg-M.)



Ein Haus, das ganz aus Kunststoffen erbaut ist.

Auf der ersten großen Deutschen Bau- und Siedlungsausstellung, die vom 3. September bis 9. Oktober in Frankfurt am Main stattfindet, wird das Haus der Kunststoffe, das die D. G. Farbenindustrie AG. errichtet hat, besonderem Interesse begegnen. Es ist ein Einfamilienhaus, das fast ausschließlich aus synthetischen Stoffen besteht. Es wird in seinem Umfang und seiner Ausstattung auch verwehnten Ansprüchen genügen. Das Mauerwerk des Hauses ist ausschließlich aus Kunststoffen hergestellt. Darunter sind Kunststeine, die sich wie

Holz lagern lassen. Auch die Dachziegel sind aus synthetischen Stoffen. Die Leitungsrohre sind aus Kunstharz, die Metallteile ebenfalls aus Kunststoffen. Für den Balkenbau wurde Holz gewählt, aber die Balken waren aus Holzabfällen gepreßt und erwiesen sich, wie die Fachleute bestätigten, als ebenso hart und widerstandsfähig wie Balken aus gewachsenem Holz. Die Wände sind aus dünnen Kunststoffen, die aber so isoliert sind, daß sie absolut schalldicht sind. (Weltbild-Wagenborg - M.)



„Queen Elizabeth“ vor dem Stapellauf.
Auf der Werft in Clydebank (Schottland) geht der neue englische Riesendampfer „Queen Elizabeth“, ein Schwefelriesenschiff der „Queen Mary“, seiner Vollendung entgegen. Die „Queen Elizabeth“ hat eine ungefähre Gesamttonnage von 35.000 Tonnen und eine Länge von über 300 Metern. Der Stapellauf findet voraussichtlich am 27. September in Gegenwart der Königin Elisabeth statt. — Das Riesenschiff auf der Helling. (Echerl-Wagenborg - M.)

Reichsfender Leipzig

Sonntag, 4. September

6.00: Aus Hamburg: Hafenkonzert. — 8.00: Musik am Morgen (Industrieplatten und Aufnahmen des Deutschen Rundfunks). — 8.30: Aus Wittenberg: Orgelmusik, gespielt von Adolf Wieders. — 9.00: Aus Köln: Morgenfeier. Wir müssen dahin kommen, daß unser Leben leuchtet (Gerd Rod). — 9.30: Morgenkinderchen, ausgeführt von der Rundfunkchor 7 der G. — 10.00: Vadenber Sonntag (Industrieplatten und Aufnahmen des Deutschen Rundfunks). — 11.00: Sudeten-deutsche Dichter der Gegenwart: Robert Lindnerbaum. Lesung aus seinem Roman „Wir haben eine Heimat“. — 12.00: Mittagskonzert. Leo Heber (Saxophon), das Leipziger Sinfonieorchester. — 14.00: Zeit und Wetter. — 14.05: Musik nach Tisch (Industrieplatten und Aufnahmen des Deutschen Rundfunks). — 15.30: Liederkunde. Herzlich mit mich erfreuen die frühlich' Sommerzeit. — 16.00: Vom Deutschlandfender: Sport und Musik. Es spielen: Das Orchester Otto Dobrindt, die Kapelle Jaro Michael, das Blasorchester Carl Weitschach. Dazwischen: Hörberichte: 1. Weltmeisterschaft im Straßenrennen der Berufs- und Amateurläufer in Amsterdam; 2. Ruder-Europameisterschaften in Mailand; 3. Europameisterschaften der Leichtathleten in Paris; 4. Internationales Turnier in Antwerpen. Preis des Führers. — 19.00: Salzburger Festspiele 1938: „Don Giovanni“, Oper von Wolfgang Amadeus Mozart (in italienischer Sprache). (Wiedergabe der Aufführung vom 15. August). — Während der Pause 20.35: Abendnachrichten. — 22.15: Abendnachrichten, Wettermeldungen, Sport. — 22.40: Aus Stuttgart: Unterhaltungs- und Tanzmusik. — 24.00—3.00: Aus Hamburg: Nachtmusik.

Montag, 5. September

6.30: Aus Kassel: Frühkonzert. Kapelle Mainzer. — 8.30: Aus Weiz: Konzert für die Arbeitskameraden in den Betrieben. Das Orchester des Oberhessischen Landestheaters. — 10.00: Aus Hamburg: Die Regenmännchen. Ein Spiel für

Kinder. — 11.15: Erzeugung und Verbrauch. — 11.35: Heute vor ... Jahren. — 11.40: Die deutsche See- und Küstenflottille. — 12.00: Mittagskonzert. Das Rundfunkorchester, der Chor des Reichsfenders Leipzig. — 14.00: Zeit, Nachrichten, Börse. Anschließend: Musik nach Tisch (Industrieplatten und Aufnahmen des Deutschen Rundfunks). — 15.00: Elternsprechstunde: Schindia am Rinde. — Etwa 16.30: Klaviermusik (Industrieplatten). — 17.10: Aus Wien: Nachmittagskonzert. Das Kleine Orchester des Reichsfenders Wien. — 18.00: Die Seeschlacht im Wandel der Zeiten: Trafalgar. — 18.20: Schöne Stimmen (Aufnahmen des Reichsfenders Leipzig). — 18.45: Wissen und Fortschritt. — 19.00: Trio R. für Klavier, Violine und Violoncell von Johannes Brahms (Wiedergabe der Urfassung vom 2. September vom Reichsfender Hamburg). — 19.45: Umschau am Abend. — 20.10: Aus Breslau: Der blaue Montag. Es lebe die Freude. — 22.20: Aus Paris: Leichtathletik-Europameisterschaften in Paris. Schlußtag. — 22.45: Aus Köln: Nacht- und Tanzmusik. Das Kölner Rundfunkorchester; das heitere Instrumentalquartett. — 24.00—3.00: Aus Köln: Nachtmusik.

Deutschlandfender

Sonntag, 4. September

6.00: Aus Hamburg: Hafenkonzert. — 8.00: Wetterbericht. Anschließend: Zwischenmusik (Industrieplatten). — 8.20: Jugend am Fluss. — 9.00: Sonntagmorgen ohne Sorgen. Kapelle Herbert Fröhlich. — 10.00: Vom Ursprung und Sinn des Lebens. Morgenfeier. — 10.45: Werte von Richard Wagner (Industrieplatten). — 11.15: Deutscher Seewetterbericht. — 11.30: Kontakten auf der Bursiger Orgel. — 12.00: Aus Leipzig: Musik zum Mittag. Das Leipziger Sinfonieorchester. Dazwischen 12.55: Zeitzeichen der Deutschen Seewarte. — 13.00: Glückwünsche. — 14.00: Der Heißlauf. Ein Märchenpiel. — 14.30: Konzertwalzer (Industrieplatten). — 15.00: Sport und Unterhaltung. 1. Weltmeisterschaft im Straßenrennen der Berufs- und Amateurläufer in Amsterdam. 2. Ruder-Europameisterschaften in Mailand. 3. Europameisterschaften der

Leichtathleten in Paris. 4. Internationales Turnier in Antwerpen. Preis des Führers. Dazwischen spielen: Das Orchester Otto Dobrindt, die Kapelle Jaro Michael, das Blasorchester Carl Weitschach. — 19.00: Aus Nürnberg: Nürnberggeden des Deutschlandfenders. — 19.15: Musikalische Kurzweil. — 20.00: Kernbruch, Nachrichten, Wetterbericht und Sportnachrichten. — 20.15: Schlußpause. — 20.30: Aus Stuttgart: Schlußkundgebung der Auslandsorganisation der RSDAP. — 22.00: Tages-, Wetter- und Sportnachrichten. Anschließend: Deutschlandecho. — 22.30: Eine kleine Nachtmusik. — 22.45: Deutscher Seewetterbericht. — 23.00: Bunt ist die Welt der Oper. Der Chor der Hamburgischen Staatsoper und das Große Orchester des Reichsfenders Hamburg (Aufnahme). — 0.55: Zeitzeichen der Deutschen Seewarte. — 1.05—2.00: Aus Stuttgart: Nachtmusik.

Montag, 5. September

6.00: Aus Breslau: Der Tag beginnt. Frühmusik. — 6.30: Aus Frankfurt: Frühkonzert. Kapelle Hans Mainzer. — 9.00: Kleine Turnkünde. — 10.00: Alle Kinder singen mit Lieberblatt 5 der Zeitschrift „Schulzeit“. — 10.30: Sendepause. — 12.00: Aus Leipzig: Musik zum Mittag. Das Rundfunkorchester und der Chor des Reichsfenders Leipzig. — 13.45: Hitler-Jugend singt und spielt Lieder und Märchen für Nürnberg. — 15.45: Klavierwerke (Industrieplatten). Anschließend: Programmhinweise. — 16.00: Musik am Nachmittag. Das Kleine Orchester des Reichsfenders Berlin. — 17.00: Kammermusik. — 17.30: Militärmusik. Das Musikorchester der Schutzpolizei Berlin. — 18.30: Schöne Melodien. Das Orchester Otto Dobrindt. — 20.00: Aus Nürnberg: Nachrichten. — 20.15: Aus Nürnberg: Großes Nürnberg-Ged. Vorträge aus Nürnberg von Einläuten des Barockorgels durch die Glocken sämtlicher Kirchen Nürnbergs. Empfang des Führers und Reichsfenderlers in Anwesenheit der Vertreter der RSDAP und des Reichs- und Staatsbehörden im Großen Rathausaal. Bericht aus dem Opernhaus Nürnberg. — 22.00: Aus Nürnberg: Nachrichten. — 22.15: Großes Reklonzeri. — 24.00—2.00: Aus Frankfurt: Industrieplatten und Aufnahmen.



Wilsdruffer Bank e.G.m.b.H.

Bahnhofstrasse 7
Fernruf 491

Bank und Sparkasse seit 1863

Geöffnet: 9—13, 15—17 Uhr
Sonntag nur von 9—13 Uhr

Eröffnung von laufenden Scheck- und Ueberweisungskonten. — Giroverkehr. — Ausgabe von Postkartenschecks! — Termin- und Steuerzahlungen. — Versicherungen. — Annahme von Spareinlagen und Einlagen mit längerer Kündigungsfrist. — Sparmarken für Junghandwerker-Sparkarten. — Kundenberatung!
Hypotheken-Kredite — **laufende Geschäftskredite** — **Wechselkredite**

Lisel Hofmann
Alfred Rüdiger

geben zugleich im Namen ihrer Eltern ihre Verlobung
bekannt

Theeschütz 3. September 1938 Helbigsdorf

Rudolf Lachmann
Lotte Lachmann geb. Preißler
Vermählte

Chemnitz 3. September 1938 Wilsdruff
Hugenbergstraße 61 Landbergweg 12

Herz- und Nervenbeschwerden gebessert!



Das berichtet am 25. 6. 1938 Frau Antonie Mählig (Bild nebenstehend), Hausfrau, Zwickauer, Gerresheimer Str. 49. Sie äußerte im einzelnen aus: „Ich fühle mich veranlaßt, Ihnen für die Erfolge zu danken, die ich mit Klosterfrau-Melissen-Geist erzielt. Ich litt unter Herz- und Nervenbeschwerden. Nach Gebrauch von Klosterfrau-Melissen-Geist fühlte ich Besserung. Auch bei meinen Kindern bewirkt ich Klosterfrau-Melissen-Geist bei allen geeigneten Anlässen.“

Welter erteilt Fräulein Gertrude Feldmann, Stittb. Damm, Detmold, Weinbergstr. 11, am 18. 4. 1938: „Ich leide seit vielen Jahren an einem schweren nervösen Herzleiden und konnte schlecht schlafen. Nun nehme ich seit einigen Wochen Klosterfrau-Melissen-Geist und fühle mich bedeutend wohler, so daß ich Klosterfrau-Melissen-Geist in meinem Bekanntheitskreis gern empfehle.“

Gerade bei nervösen Herzbeschwerden und damit verbundenen Gesundheitsstörungen wie Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen oder nervösen Magenbeschwerden ist Klosterfrau-Melissen-Geist seit je ein ausgezeichnetes Mittel. Als Heilkräuter-Extrakt übt er eine allgemein beruhigende und kräftigende Wirkung auf grundlegende Funktionen des menschlichen Organismus aus, besonders auf Herz- und Nervenstärke, Verdauung und Blutbildung. Deshalb befreit er, regelmäßig nach Gebrauchsanweisung genommen, nicht nur Krankheitserscheinungen, sondern wirkt auch auf die einzelnen Ursachen ein.

Reiden auch Sie unter ähnlichen Beschwerden, so sollten Sie einmal eine Dose mit Klosterfrau-Melissen-Geist durchführen. Besorgen Sie ihn bei den edlen Klosterfrau-Melissen-Geist in der blauen Packung mit dem drei Wappen Sie erhalten ihn in Apotheken und Drogerien in Flaschen zu RM 2.80, 1.50 und 0.90.

Lüchtigen, jüngeren
Tischler
und Schlosser
für Landmaschinenbau
sofort gesucht
Gebr. Brüder, Land-
maschinen
Seeligshaus über Meißner

Stroh
sowie jeden Posten
Speise-
Kartoffeln
kauft und bittet um An-
gebote

Bruno Schuster,
Helbigsdorf
Telephon Mohorn 318.

Gasthof Hühndorf
Sonntag, den 4. September
Guter Montag mit Ball
wozu freundlichst einladen P. Morgenstern und Frau

Licht-Miete-Anschaffungen
Zahle
durch
Spargiro
Steuer-Versicherung
Stadtbank Wilsdruff
— Stadtirotalle —
Raffenzelt: 8.30—12.30 Uhr und 15—16 Uhr

Alle Arten Drucksachen
fertigt an die Druckerei ds. Bl.

Husten-Pastillen
Bronchial-Tabletten
Husten-Bonbons
Husten-Tropfen, Husten-Saft
für Erwachsene und Kinder
Taschen-Inhalatoren
Schnupfenpulver
Schnupfenwatte
Menthol-Dragees
mit und ohne Zeller
Löwenapotheke
Wilsdruff, am Landbergweg 12
Inhaber: F. Knabe

Silbermünzen
Altsilber - Altgola
übernahme gegen sofortige
Barvergeltung
Juweller
Georg Schnauffer, Dresden A
Finger Straße 5, 1 / Gen.-Bauch 8 / 65284

Freundliche
Wohnung
(3 Räume) zu vermieten
Meißner Straße 44

Junger Mann
Anfang 30, 1,84 m groß,
von guter Erscheinung,
5000 RM, Eripantist,
wünscht
liebes Mädel bis 25 Jahre
kennen zu lernen zwecks
Heirat.
Landmadel oder Hausan-
gestellte angenehm. Bild-
angebote unter 2001 an
die Geschäftsstelle d. B. L.

Jüngeres
Wirtschaftsmädchen
bei Familienanschluß
sucht
für sofort oder später
Pietzsch, Kesselsdorf 45.

Wegen Erkrankung des
jetzigen Mädchens
suche
ich für sofort oder 15. Sept.
in Geschäftshaushalt ein
schulfreies
Hausmädchen
Mag. Kühnel,
Freital-Zauckerode
Wilsdruffer Straße 85.

REI OLAN
Ölhaut
Wundheilung-Pflaster
50 lg, 200 lg, 400 lg
gegen Wund, Fieber, Haut-
Probleme, Stöße, große
Wunden, Brüche usw.
Z. WITTEL, Speich.

Werviel läuft, schätzt
Lebewohl
Lebewohl gegen Hühneraugen und
Hornhaut Bleichdose (8 Plaster) 05 Pfg. in
Apothek. u. Drogerien. Sicher zu haben:
Drogerie Paul Kietzsch

Das Schwimmfest der NSDAP.
findet morgen Sonntag, d. 4. September
nachmittags 2 Uhr statt.

... und morgen Sonntag
nach dem Schwimmfest
ins Schützenhaus zum
fidelen Schwimmerball

50-Jahr-Feier
des
MGV. „Kapelle“ zu Helbigsdorf
Sonntag, den 4. September 1938,
1/2 11 bis 1/2 1 Uhr Empfang der Vereine
1 Uhr Festzug anschließend Jubelfeier auf dem Festplatz
Spielentanz auf dem Festplatz
Ab 6 Uhr Festball im Gasthof
Hierzu laden die vereehrte Einwohnererschaft von Helbigsdorf
und Umgebung herzlich ein
Der Männer-Gesangverein Paul Lohse und Frau.

Einladung
zur
33. ordentlichen Hauptversammlung
des Pferdeversicherungsvereins auf Gegen-
seitigkeit im Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff
für Mittwoch, den 14. September, nachmittags 1/2 5 Uhr
im Gasthof zum Weißen Adler in Wilsdruff.
Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht, 2. Kassendbericht, 3. Kassens-
prüfungsbericht, 4. Neuwahlen, 5. Anträge von
Mitgliedern nach § 33. Dieselben müssen bis
7. September beim Vorsitzenden eingegangen sein.
6. Sonstiges.
Wilsdruff, am 3. September 1938.
Der Vorstand
G. Runge, Vorsitzender.

Lindenschlößchen Wilsdruff
Sonntag, den 4. September ab 6 Uhr

Feiner Schnitterball
Gasthof Grumbach
Sonntag, den 4. September 1938, von 7 Uhr ab
Feiner Ball

Schiebocksmühle Kleinschönberg
Zu unserem am Sonntag, dem 4. September stattfindenden
Guten Montag
mit Abendessen und Tanz
erlauben wir uns hiermit, ganz ergebenst einzuladen.
Arno Schütze und Frau.

Gasthof „Erbgericht“ Röhrsdorf
Sonntag, den 4. September, von abends 1/2 7 Uhr an
Feiner Ernteball
Hierzu ladet freundlichst ein Marie Kühnert.

Spare bei der Stadtparkasse zu Wilsdruff
Gegründet 1842
Annahme mündelsicherer Spareinlagen in jeder Höhe | Bauernspardbücher | Heimsparbüchsen |
Schulsparkasse | Abholdienst | Sicherung der Einlagen durch Kontrollmarke usw. | Schließfächer |
An- und Verkauf, Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren | Sorgfältige Anlage- und
Vermögensberatung
Fernspr. Nr. 251